

Wanderroute

Langnock -Stileck - Rabenkofel

Ausgangspunkt: Thomannbauerhütte (Nöring)

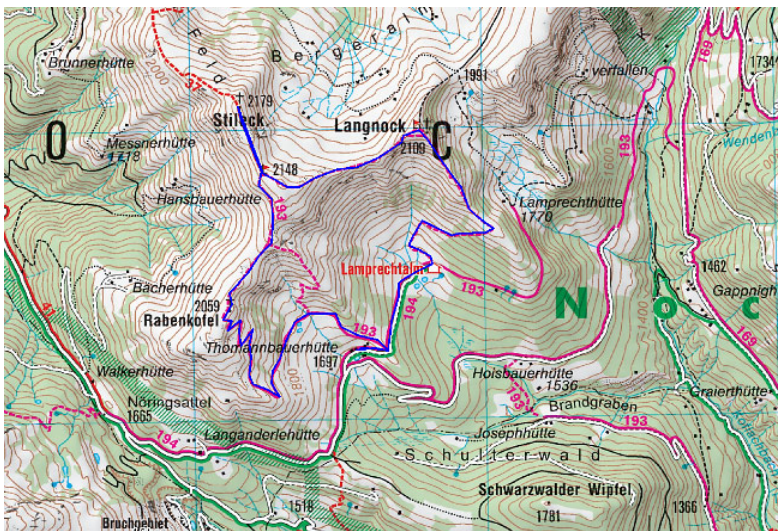
Wir benutzen das Auto, biegen in Eisentratten am Ortsende über die Brücke links ab in den Nöringgraben. Diese stille Bergregion, wegen der Erzvorkommen bereits im frühen 12. Jahrhundert besiedelt, wurde im ausgehenden Mittelalter trotz ihrer Abgeschiedenheit im Land Kärnten bekannt. Auf einer Berghöhe erhebt sich eine Kirche, die als einzige im Land dem hl. Erasmus geweiht worden ist. Sie war und ist Ziel vieler Prozessionen.

Schon bald darauf taucht der kleine Ort Innernöring vor uns auf; wir bleiben auf der Straße unterhalb der Ortschaft, rechts vom Nöringbach begleitet. Dort, wo sich die Straße gabelt, bleiben wir rechts. Bald hört die asphaltierte Straße auf und wird zum breiten Schotterweg. Gleich hinter dem Nöringsattel teilt sich der Weg. Wir halten uns links auf dem Weg Nr. 194 und fahren zur Thomannbauerhütte oder weiter bis zur Lamprechtshütte, durch wunderschönen, lichten Lärchen- und Zirbenwald.

Das Auto bleibt auf einem der Parkplätze bei den Hütten stehen; wir wandern (Weg Nr. 194) über die Lamprechtsalm und dann bei der Weggabelung rechts (Weg Nr. 193) hoch zum Gipfel des 2109 m hohen Langnocks. Auf der Höhe geht es südlich weiter, bis sich der Steig bei der ehemaligen Hansbauerhütte wieder teilt, und nur noch Mauerreste, vom Unkraut überwuchert, erinnern an diese einst bewirtschaftete Alm. Rechts davon biegen wir zum Stileck (2179 m) ab und gehen hangaufwärts unter unseren Füßen knistert trockenes Gras. Die Fernsicht ist (wieder) einmalig schön wir schauen weit ins Maltatal hinein, wo bei gutem Wetter die 200 m hohe Staumauer zu erkennen ist, und blicken über die 'runden' Nockberge rund um uns. Wir bleiben auf dem Weg Nr. 193 und können, wenn wir wollen, noch den Rabenkofel (2059 m) rechts von uns erklimmen, wandern dann in Richtung zur Thomannbauerhütte zur Jause. Oder wir halten uns links und wandern weiter zur Jausenstation Lamprechtshütte dort gibt es nämlich zu frischer Forelle, Speck und Brot Live-Musik: der Wirt greift gern (und gut) in die Gitarrensaiten.

Schwierigkeitsgrad: Mäßig. Für ausdauernde Kinder geeignet!

Gehzeit: ca. 4 bis 5 Stunden.



Ausschnitt aus KOMPASS Wanderkarte Nr. 66 NP Nockberge Liesertal, Lizenznr. 9-0505-ILVB

